

Zielgruppe:

Das im Juni 2015 begonnene FloT-Projekt ist ein Projekt neben anderen Aktivitäten im Rahmen der Arbeit des Flüchtlingsrates Krefeld e.V. Es richtet sich an Flüchtlinge im Raum Krefeld, insbesondere an jugendliche Flüchtlinge, wobei ältere nicht ausgeschlossen werden. Der Aufenthaltsstatus ist kein Kriterium für die Teilnahme.

Ziele:

Das Projekt zielt auf die Integration der Flüchtlinge in das gesellschaftliche Leben, insbesondere soll perspektivisch der Einstieg in ein Berufsleben erreicht werden. Dies wird angestrebt durch folgende Maßnahmen:

- Datenerfassung & Erstellen eines Lebenslaufes
- Beratung, berufliche Orientierung & Entwicklung einer Zielperspektive
- Vermittlung
 - in Sprachkurse
 - von Angeboten der Agentur für Arbeit / des Jobcenters
 - in schulische Bildungsgänge (Abendrealschule / Berufskolleg)
 - von Schnuppertagen in Betrieben oder Institutionen
 - von Praktika in Betrieben oder Institutionen
 - in Einstiegsqualifizierung
 - in betriebliche Ausbildung
 - in Umschulung oder spezielle Qualifizierungen ...

Akquise der Teilnehmer/innen:

Das Angebot der Teilnahme am FloT-Projekt erhalten die Flüchtlinge über ihre Ansprechpartner in ihrem Umfeld. Das sind Betreuungskräfte in den Hallen, Leiter/innen von Sprachkursen in den Kirchengemeinden, aber auch Lehrkräfte im Berufskolleg (Internationale Förderklasse), Institutionen (Kommunales Integrationszentrum, Ausländeramt, Jobcenter etc.) oder befreundete Flüchtlinge.

Es ist keine „verordnete Maßnahme“, die systematisch an die Zielgruppe herangetragen wird und deren Teilnahme für Flüchtlinge verpflichtend ist. Das Projekt zielt auf die Aktivierung des Einzelnen. Die Flüchtlinge müssen sich selbst – oder in Begleitung – auf den Weg machen, das Beratungsbüro (FloT1) aufzusuchen.

Themen der Beratung:

Es geht zunächst darum, das Anliegen des Flüchtlings und seine persönliche Situation zu verstehen. Dazu gehört die Erfassung seiner persönlichen Daten (Erstgespräch-Fragebogen). Auf dieser Basis wird dann mit dem Flüchtling eine erste berufliche Zielperspektive besprochen. Verbindliche Zusagen für konkrete Hilfsangebote gibt es in der Regel nicht.

Am Ende des Gesprächs erhält der Flüchtling möglichst konkrete Informationen, wie er seinem angestrebten Ziel näherkommen kann. Er erhält Hinweise zur Begegnungsstätte für Flüchtlinge im Stadtzentrum und einen FloT-EDV-Ausweis, mit dem er in der Begegnungsstätte Zugang zum EDV-Raum erhält.

Die Daten des Flüchtlings werden EDV-technisch verarbeitet. Das „Erstgespräch“ und der tabellarische Lebenslauf werden dem Flüchtling per E-Mail zugeschickt. Er kann sich diese Unterlagen nun in der Begegnungsstätte kostenfrei – evtl. mit Unterstützung des EDV-Teams - ausdrucken lassen.

Der Lebenslauf gibt dem Flüchtling die Möglichkeit, sich selbst in Schulen, Betrieben oder Institutionen vorzustellen und seine Interessen, Wünsche und Absichten darzulegen.

Die weitere Beratung und evtl. FloT-Aktivitäten sind abhängig von der individuellen Situation des Flüchtlings (Sprachniveau, Schulausbildung, Kompetenzen etc.) und den Vermittlungsmöglichkeiten, die sich in der Stadt Krefeld und Umgebung anbieten. Es ist ein Netzwerk aufgebaut worden, in dem alle relevanten Stellen und Institutionen eingebunden sind. Das FloT-Projekt versteht sich als Vermittler und Brückenbauer zu Maßnahmen, die von anderen Trägern für Flüchtlinge angeboten werden.

Insgesamt werden im Rahmen des FloT-Projektes in den persönlichen Beratungsgesprächen oder bei Gruppentreffen Themen aus vier Bereichen angesprochen:

1. Person & Persönlichkeit

- Erstgespräch (mit Datenerfassung)
- Datenkontrolle und Zustimmung zur Datenweitergabe
- Digitale Kommunikationswege
- Tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild
- ...

2. Arbeit & Beruf: Berufsorientierung

- Schule & Ausbildung in Deutschland
- Berufsfelder & Berufe
- Besuche im BIZ: Berufsfilme
- ...

3. Schnuppertage, Praktikum & mehr

- Schnuppertage
- Betriebsbesichtigungen
- Rahmenvorgaben für Praktika
- Praktika
- Jobs / Arbeit
- ...

4. Bewerben & Anmelden

- Bewerbungsanschreiben
- Bewerbungsunterlagen
- Telefongespräch, Vorstellungstermin & Anmeldung
- Bewerbungstrainings
- ...

Projektorte und Ablauf des FloT-Projekts:

FloT1: Der Kontakt zum Flüchtling beginnt im Büro „FloT1“. Dieser „Erstkontakt“ endet mit dem Ausdruck eines tabellarischen Lebenslaufes im FloT-EDV-Raum des Begegnungszentrums (FloT3).

FloT2: Flüchtlinge, die noch sehr unentschlossen sind bzw. die ihre eigenen Fähigkeiten und Wünsche nicht beschreiben und noch kein Ziel formulieren können, erhalten ein besonderes Beratungsangebot, um eine eigene Perspektive zu entwickeln.

FloT3: Das FloT-Team arbeitet daran, für den jeweiligen Flüchtling passende Angebote zu finden (Sprachkurse, Schnuppertage, Praktikum, Schulbesuch, Berufsaus- und Weiterbildung, Anerkennung von Abschlüssen und Zertifikaten, Job, Arbeit etc.). Daher werden die Flüchtlinge zu vertiefenden Einzelsprächen in die Begegnungsstätte eingeladen.

Sind mehrere Flüchtlinge, z.B. an einem bestimmten Praktikum, interessiert, werden sie als Gruppe eingeladen, informiert und für ihr Anliegen vorbereitet.

Es ist davon auszugehen, dass Flüchtlinge über FloT nicht sofort passende Angebote erhalten. Meist entscheidet das Sprachniveau über die nächsten Schritte, die möglich sind. Dabei zielt das Projekt verstärkt auf die aktive „Eigenarbeit“ der Flüchtlinge. Wie intensiv arbeiten sie z.B. daran, die deutsche Sprache zu erlernen, wie aktiv nehmen sie insgesamt am gesellschaftliche Leben (Sport, Musik, Kultur) teil? Je aktiver ein Flüchtling ist, desto schneller verbessert sich seine Sprachkompetenz und erhöht sich seine Chance, dem „Traumjob“ näherkommen.

Die Basis für die Vermittlungsarbeit ist ein großes Netzwerk mit Kontakten zu den übrigen Aktivitäten des Flüchtlingsrates und zu Behörden und Institutionen, Firmen und Betrieben im Stadtbereich Krefeld.

Insbesondere die Kontakte zu Firmen, Unternehmen und Betrieben sind von großer Bedeutung. Denn erst dort, wenn der Flüchtling einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz erhalten hat, findet die wirkliche Integration statt.

Der EDV-Arbeitsraum in der Begegnungsstätte (FloT3) ist ausgestattet mit vier modernen EDV-Arbeitsplätzen. Ergänzend gibt es einen weiteren Arbeitsplatz, an dem Demonstrationsmedien (Beamer und Dokumentenkamera) angeschlossen sind, um in kleinen Gruppen, Themen demonstrieren und besprechen zu können.

Freitags steht den Flüchtlingen ein EDV-Team von drei Personen zur Verfügung, um den Umgang mit den Kommunikationsmedien zu trainieren. Das beginnt mit der Einrichtung eines E-Mail-Accounts, damit Informationen vom FloT-Team empfangen werden können. Auch besteht die Möglichkeit, den Flüchtlingen in Kleingruppen erste EDV-Grundlagen zu vermitteln.

Für einige Flüchtlinge, deren Sprachkompetenz schon auf der Ebene B1 oder B2 liegt, können in der Begegnungsstätte auch Bewerbungstrainings angeboten werden.

Der Flüchtling kann bei Bedarf telefonisch, über WhatsApp oder per E-Mail jederzeit den Kontakt zum FloT-Team aufnehmen, um einen Gesprächstermin (in FloT1 oder FloT3) zu verabreden oder um aktuelle Fragen zu klären.